

**JOHN SINCLAIR®**



**OCULUS**

**DAS ENDE DER ZEIT**

**WOLFGANG HOHLBEIN**

**BASTEI ENTERTAINMENT** 

Lovecraft startet in Kürze, und sie kann nicht warten. Nicht einmal auf Sie.«

Ich setzte mich zwar gehorsam in Bewegung, fragte aber trotzdem: »Aber was ist denn passiert? Ich dachte, ihr hättet sie zurückgeschlagen?«

Ein heftiges Zittern lief durch den Boden und die hinter mattem Metall verborgenen Felswände; ein Gefühl, als erzittere der zweitgrößte Berg der Welt bis in seine Grundfesten. Was natürlich vollkommen unmöglich war.

Aber warum erschreckte mich der Gedanke dann so sehr?

Das Licht flackerte. Saron beschleunigte seine Schritte, und ich musste mich sputen, um mit ihm mitzuhalten. Als wir das Ende des Ganges erreichten, betraten wir eine weitere jener winzigen Liftkabinen, die ich schon

kannte und die mir nach wie vor suspekt waren.

Die Tür glitt gehorsam hinter uns zu, aber es dauerte eine quälend lange Sekunde, bis die virtuelle Tastatur auf der Wand daneben erschien, und sie flackerte und fluktuierte auf beunruhigende Weise. Eine gute alte Schalttafel mit Knöpfen, die man drücken konnte, hatte doch ihre Vorteile.

Saron brauchte drei Versuche, um die Tasten in dem Moment zu erwischen, in dem sie aufleuchteten, und der Lift setzte sich in Bewegung, zwar so lautlos, wie ich es gewohnt war, aber spürbar zitternd und ruckelnd, und nicht einmal annähernd so schnell wie bisher.

»Ist alles in Ordnung?«, fragte ich.

»Ja«, antwortete Saron. Er war ein erbärmlicher Lügner.

»Also, was ist passiert?«, fragte ich.

»Ich weiß es nicht«, behauptete Saron.  
»Ich bin erst kurz vor dir aufgewacht. Admiral Baines hat mich geschickt, um dich zu holen.«

»Ja, sicher«, seufzte ich, gab ihm noch ein paar Sekunden, um sich eines Besseren zu besinnen, und sagte dann: »Oculus?«

Ich bekam keine Antwort, abgesehen davon vielleicht, dass sich zum Ruckeln des Aufzuges jetzt auch noch ein erbärmliches Kreischen gesellte.

»Oculus?«, fragte ich noch einmal.

»Die Kommunikation ist beeinträchtigt«, sagte Saron. Diesmal log er vermutlich nicht, aber ich spürte trotzdem, dass es nicht die Wahrheit war.

»Und was heißt überhaupt, ihr evakuiert?«, fuhr ich fort. »Ich dachte, diese Festung ist uneinnehmbar.«

»Ja, das dachten wir bisher auch«, antwortete Saron, »aber wie es aussieht ...«

Aus dem Quietschen wurde ein in den Zähnen schmerzendes Kreischen, und der Lift kam mit einem Ruck zum Halten, der uns beide gegen die Wand torkeln ließ. Das Licht flackerte und war jetzt nur noch ein matter Glanz, in dem ich selbst Sarons Gesicht kaum noch erkennen konnte, und plötzlich roch es durchdringend nach verbranntem Öl.

Saron begann lautstark zu fluchen, boxte zwei- oder dreimal dort gegen die Wand, wo jetzt eigentlich die Schalttafel erscheinen sollte, und zog dann seine Waffe. Noch bevor ich auch nur begriff, was er vorhatte, jagte er einen Strom silberner Flechettes in die Wand, und die Geschosse zerfetzten die Tür so mühelos, als bestünde sie aus Papier.

Dahinter kamen grauer Beton und schwarzer Granit zum Vorschein – und ein

doppelt handbreiter Streifen aus flackerndem rotem Licht. Die Kabine war zwar zwischen zwei Stockwerken zum Halten gekommen, aber mit ein wenig Glück reichte der Spalt, um sich hindurchzuquetschen. Saron steckte seine Waffe ein, riss die verbogenen Reste der Tür mit bloßen Händen auseinander und zog sich mit einer kraftvollen Bewegung nach oben. Kaum dort angekommen, drehte er sich auf dem Bauch herum und streckte die Hände aus, um mir zu helfen. Ebenso mühelos, wie er gerade das Metall der Tür zerrissen hatte, zog mich Saron durch den Spalt nach oben.

Er hatte es noch nicht ganz getan, da erscholl hinter mir ein Laut, den meine überstrapazierten Nerven zum Anlass nahmen, um mich noch ein bisschen zu quälen, indem sie mir weiszumachen versuchten, es wäre der peitschende Knall eines zerreißen Drahtseils. Allmählich